

Pressing

Das Wort "pressing" kommt aus dem Englischen und bedeutet soviel wie "drücken". Im Fußball wird der Begriff in Verbindung mit dem taktischen Verhalten einer Mannschaft verwendet.

Es bedeutet nichts anderes, als das taktische Verhalten einer gesamten Mannschaft um den Gegner ständig zu bedrängen. Mit Pressing will man dem Gegner den Ball abnehmen und verhindern, dass er in Ruhe irgendwelche Offensivgedanken entwickeln kann. Denn ein Spieler unter Druck wird zu Fehlern gezwungen. Was das o.g. Doppeln im kleinen Rahmen erfüllt, wird beim Pressing im gesamten Teamverbund erledigt. Doppeln ist dabei ein Eckpfeiler des Pressings.

Pressing ist folglich die gemeinsame, organisierte Bewegung der gesamten Mannschaft, die darauf abzielt, dem ballführenden Akteur den Raum zum „Atmen“ zu nehmen, ihn von seinen Mitspielern abzuschneiden und schließlich bis zum Ballverlust zu jagen.

Vorteile des Pressing sind:

-Da mit zehn Feldspielern nicht das gesamte Spielfeld engmaschig abgedeckt werden kann, wird durch das Pressing ein gewisser Raum verengt und das Feld insgesamt „begrenzt“.

-Ein enges Feld erschwert nicht nur dem ballführenden Spieler den Ball zu kontrollieren, sondern es schneidet ihm auch die Passwege zu seinen Mitspielern ab (Deckungsschatten!!).

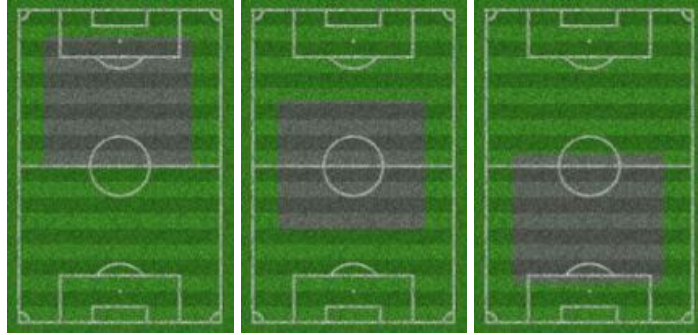
-Um den doppelnden Verteidigern zu entgehen, muss der Spieler in Ballbesitz oftmals von seiner geliebten oder gewohnten Position weg. Auch dies erleichtert die Balleroberung.

Das Pressing erfordert eine hochkonzentrierte und gut organisierte Mannschaft. Es setzt nämlich eine optimale Organisation der gesamten Mannschaft voraus. Kommandos von hinten (Torwart, Verteidiger) sind notwendig, da diese Spieler das Spiel vor sich und den besten Überblick haben (übrigens eine der großen Stärken von Jens Lehmann). Man nennt dies auch „gegenseitiges coachen“, was nicht anderes bedeutet als dem Vormann zu sagen, wo er hinrennen muss. Dies bedeutet auch, wenn ein Spieler unkonzentriert ist, entstehen Lücken im Abwehrnetz und der Gegner kann zu Toren kommen. Sollte solch ein Fehler einmal passieren, ist es natürlich von Vorteil, wenn dies möglichst weit vom eigenen Tor entfernt passiert. Dann hätte man noch genug Zeit den Angriff zu verzögern bzw. komplett zu stoppen.

Das System des Pressings funktioniert nur unter Ausnutzung der Abseitsregel. Denn diese ermöglicht es der verteidigenden Mannschaft gegnerische Stürmer „ungedeckt“ zu lassen, solange sich diese in einer Abseitsstellung bzw. ausserhalb des Spielgeschehens befinden. Allerdings heißt dies nicht, dass diese Stürmer nicht zur Gefahr werden können. Geschickte Stürmer durchqueren das Abseits um dann aus der Tiefe in den Rücken der Abwehr zu sprinten. Wenn dann der ballführende Spieler nicht genug unter Druck gesetzt wird, kann er mit einem langen Pass den o.g. Stürmer bedienen und dieser alleine auf den Torhüter zulaufen. Eine gute Abwehr antizipiert solche langen Flugbälle jedoch und entschärft sie mit einem Absetzen nach hinten.

Abschließend noch die drei häufigsten Varianten des Pressings (mit jeweiligem Bild), das Abwehrpressing, das Mittelfeldpressing und das Angriffspressing (auch Forechecking genannt):





Ob ein Team Abwehr-, Mittelfeld- oder Angriffspresing spielt, hängt zunächst einmal von den eigenen Stärken aber natürlich auch von denen des Gegners (sowie seiner Schwächen) ab.

Der größte Vorteil des Forecheckings besteht darin, dass man den Ball in der Nähe des gegnerischen Tors erkämpfen kann. Der Weg zum gegnerischen Tor ist dadurch sehr kurz. Diese Form des Pressing kann während eines Spiels natürlich nur phasenweise angewendet werden, da es sehr anstrengend und kräfteraubend ist. Umso wichtiger ist daher auch die korrekte und konsequente Ausführung in der jeweiligen Situation sowie eine technisch und spielstarke Offensive. Nach der Balleroberung muss ein schnelles Kombinationsspiel in Richtung Tor erfolgen.

Das Mittelfeldpressing erfordert ein eingespieltes Mittelfeld und ein perfekt funktionierende Abwehr. Das Mittelfeld muss jeden Pass in die Tiefe bereits im Ansatz unterbinden, die Abwehr sollte die Absatzfalle beherrschen, die zentralen Abwehrspieler die Passwege sicher zu stellen. Weiter zu beachten sind die Sprintfähigkeiten der Abwehrspieler im Hinblick auf den Gegner! Das Mittelfeldpressing dürfte die taktisch anspruchvollste Variante darstellen.

Aber auch das Abwehrpressing kann sinnvoll sein, wenn man über schnelle Konterstürmer und eine nicht eingespielte Abwehr verfügt. Die Räume für die Angreifer werden sehr eng und mangelnde Schnelligkeit wird durch kurze Laufwege egalisiert. Und wer schon einmal in Unterzahl mit einem (untrainierten) Abwehrpressing ein Spiel gewonnen hat, der weiß, wie eine gegnerische Mannschaft zur Verzweiflung gebracht werden kann.

